

GEMEINDLICHER INFORMATIONSGANG



Redlich verdient haben sich beim Schlusshock im Bauhof die 80 Teilnehmer des nun schon 24. Informationsganges der Gemeinde die fränkische Brotzeit und den Federweißer.

Die drei Themenbereiche des über viereinhalbstündigen Programms haben zum Inhalt den zwei Millionen Euro teuren Neubau des Verwaltungsgebäudes der Energieversorgung am Abfahrtsast der B27, Informationen "rund um den Wein" entlang des Weinlehrpfades und die Vorstellung der Tätigkeiten der Landesanstalt für Wein- und Gartenbau mit Führung durch die Landespflegeprojekte "Energiepflanzen" und "Ansaaten für Stadt und Lan,."

Dass die Veranstaltung trotz der immensen Flut von Informationen keineswegs langweilig, sondern von allgemeinem Interesse war und bei allen, die trotz des regnerischen Wetters gekommen waren, einen nachhaltigen Eindruck, hinterließ, ist mit auch ein Verdienst der Referenten.



Der kaufmännische Leiter der **Energieversorgung** Stefan Schinagl stellt am Eingang zum Sendelbachtal die **neue Betriebsstelle** des Unternehmens vor, an dem auch die Gemeinde beteiligt ist.

ligt ist.

Der Neubau war nach seinen Worten nötig geworden, da die bisherige Betriebsstelle der ENERGIE in der Thüngersheimer Straße zu klein geworden war.

Auf der Suche nach einem neuen Standort wurde man etwa 350 Meter von der alten Betriebsstelle entfernt fündig. Der ENERGIE gelang es, die beiden insgesamt 4.000 Quadratmeter großen Grundstücke vor dem Kindergarten Sankt Martin zu erwerben. Für den Restbereich der Baufläche sind weitere Bauabschnitte denkbar, derzeit aber nicht konkret geplant, um Erweiterungsoptionen für die Energieversorgung zu gewährleisten.



Das neue hochmoderne Bürohaus weist 35 Arbeitsplätze auf. Hier würden die Kunden der ENERGIE wie bisher den gewohnten Service und die kompetente Beratung rund um die Strom-, Erdgas- und Wasserversorgung finden.



An der zweiten Station bringt Bürgermeister Jürgen Götz am Beginn des zwei Kilometer langen **Weinlehrpfades** den 80 Teilnehmern den modellhaften, geschichtsträchtigen Weinbau der flurbereinigten, 20 Hektar großen Lage „Fachtel“ näher.

Ein Vierteljahrhundert nach der Pflanzung der letzten Rebe im August 1984 hatte die Gemeinde Veitshöchheim im Juni 2009 im Rahmen des Bundeswettbewerbs „Entente Florale 2009“ den Wein-, Natur- und Kulturlehrpfad eröffnet und war damit um eine weitere touristische Attraktion reicher.

Spaziergänger können hier auf 14 großen Infotafeln und zwölf kleineren Sortenbeschriftungs-Täfelchen neben Wissenswertem zum Weinbau auch viel Interessantes über biologische Zusammenhänge von Boden und Pflanzenwelt, über Geschichte, Klima und die einzigartige Kulturlandschaft erfahren und die schöne Aussicht auf Veitshöchheim und das Maintal bis Erlabrunn genießen.



Einen historischen Abriss über den Weinbau in Veitshöchheim gibt die gemeindliche Kulturreferentin Dr. Martina Edelmann, die selbst aus einer Winzerfamilie stammt und deshalb hautnah die rasante Entwicklung im Weinbau in den letzten Jahrzehnten mitbekam.



In der dritten Station informierte Dr. Andreas Becker, der Leiter der Bayerischen Gartenakademie an der LWG ausführlich über die Aufgaben, Ziele und große Leistungspalette der seit 1902 in Veitshöchheim ansässigen **Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG)** als Forschungs- und Ausbildungsstätte und wichtiger Impulsgeber für Bayerns Winzer, Gärtner und Imker.

Direkt dem Landwirtschaftsministerium unterstellt, ist sie mit 280 Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber im Ort und wichtiger Wirtschaftsfaktor.

In den beiden letzten Jahrzehnten investierte der Freistaat Bayern in zwei Bauabschnitten 50 Millionen Euro. Zuletzt wurden im Juli 2012 die 20,3 Millionen Euro teuren Neubauten ihrer Bestimmung übergeben: ein modernes Laborgebäude mit Unterrichtsräumen für das Fachzentrum Analytik und für den Zierpflanzenbau Deutschlands modernster Versuchsbetrieb unter Glas. Die Ergebnisse ihrer Arbeit geben die Forscher an Erwerbs- und Freizeitgärtner, an Medien, Verbraucher und natürlich im Rahmen des Unterrichts an die derzeit 200 Studierenden der Fach- und Technikerschule an der LWG weiter.

Wie Becker ausführt, sind in den nächsten Jahren unter Aufgabe der Betriebsstätte in der Herrnstraße erneut grundlegende bauliche Veränderungen mit geschätzten Kosten von 30 Millionen Euro geplant, so jeweils ein Neubau für die Abteilungen Weinbau und Gartenbau sowie ein neues Fachzentrum für Bienen.



Landespflegerin Kornelia Martini stellt im Freibereich die Entwicklung von "wildtierfreundlichen" artenreich bunt blühenden Saatmischungen aus ein- und mehrjährigen Wild- und Kulturpflanzenarten vor.